



Das Viltrox-Objektiv ermöglicht mit großer Offenblende das Spiel mit Schärfe- und Unschärfebereichen. Die Kontrast- und Farbdarstellung ist sehr gut.

# PORTRÄTSTARK

Das Viltrox FE-85 mm f/1.8 Mark II kommt in Deutschland über Rollei in den Handel. Das Objektiv für spiegellose Sony-Systemkameras mit Vollformatsensoren ist auch in einer Version für das Fujifilm-X-Bajonett erhältlich.

Seit Sommer 2020 sind Objektive der Marke Viltrox in Deutschland über die Rollei GmbH erhältlich. Eines dieser „Viltrox powered by Rollei“-Objektive ist das Viltrox FE-85 mm f/1.8 Mark II, das als lichtstarke Porträtbrennweite und zu einem sehr günstigen Preis angeboten wird. Für knapp 368 Euro bekommt man eine robuste Lösung, die im Vergleich zum direkten Konkurrenten Sony FE 85mm F1.8 fast um die Hälfte günstiger ist. Für dieses Geld erhält der Kunde im Fall des Viltrox aber dennoch ein sehr massiv aufgebautes Objektiv, das mit einem Gewicht von 482 Gramm deutlich schwerer ist als die Sony-Konkurrenz mit ihren 371 Gramm. Das Viltrox besitzt nämlich ein Metallbajonett und Metallgehäuse, was für

hohe Stabilität und entsprechende Solidität sorgt. Es wird erfreulicherweise mit einer großen Streulichtblende geliefert, nur einen Objektivköcher (Stoff oder Hardcase) sollte der Hersteller dem Lieferumfang noch gönnen. Das Objektiv ist übrigens auch in einer Bajonettversion für Fujifilm-X-Kameras erhältlich.

## IM TEST

Das in der nunmehr zweiten Generation erhältliche und daher mit dem Zusatz „Mark II“ versehene Viltrox-Objektiv ist aus zehn Linsenelementen in sieben Gruppen aufgebaut. Spezialgläser und asphärische geschliffene Elemente verhindern Bildfehler wie etwa chromatische Aberrationen. Bei Offenblende und harten Kontrastkanten im Gegenlicht sind dennoch mitunter violette Farbsäume – das so genannte „Purple



Das Objektiv besitzt nur den Fokusing als einziges Bedienelement. Es wird mit einer aufschraubbaren Streulichtblende geliefert.

# TEST VILTROX FE-85 MM F/1.8

Fringing“ – im Bild sichtbar. Ab Blende f4 ist der Effekt fast auf Null reduziert.

Für den Autofokus nutzt das Viltrox-Objektiv einen sehr schnellen STM-Antrieb. Dieser Schrittmotor (Stepping Technology Motor) sorgt für eine verzögerungsfreie Verstellung der Schärfe und ist dabei lautlos, sodass er auch während des Videofilms eingesetzt werden kann. Das Objektiv unterstützt alle Fokus-Modi und -Techniken der Sony-Kameras, zu denen etwa das kontinuierliche Nachführen bei Aufnahmen von bewegten Objekten oder die Gesichts- und Augen-Erkennung/-Verfolgung gehören. Zu keiner Zeit wird sich ein Sony-Fotograf vom Viltrox-Objektiv abgebremst sehen.

Wer die Fokussierung dennoch von Hand vornehmen möchte, kann dies dank des breiten Schärferrings am Objektiv sehr komfortabel tun. Die entsprechenden Sony-Funktionen wie das Einschalten der Sucherlupe bei Betätigung des Rings werden dank der elektronischen Verbindungen zwischen Kamera und Viltrox-Objektiv möglich. Diese sind sowohl für den Datenaustausch im AF-Modus zuständig als auch dafür, dass die Kamera weitere Objektivdaten erhält, die in die EXIF-Informationen der Bilder geschrieben wird. Mit diesen Metadaten können Bildbearbeitungsprogramme wie Adobe Lightroom dann bei der Konvertierung auch automatisch das richtige Objektivprofil für eine Korrektur von Verzerrung und Vignettierung wählen. Auch die Kamera kann die Infos bei normaler JPEG-Fotografie für die Überarbeitung ihrer Bilder verwenden. Im Test waren daher beide

unerwünschten Effekte mit dem Viltrox FE-85 mm f/1.8 Mark II nur in minimaler Ausprägung zu sehen.

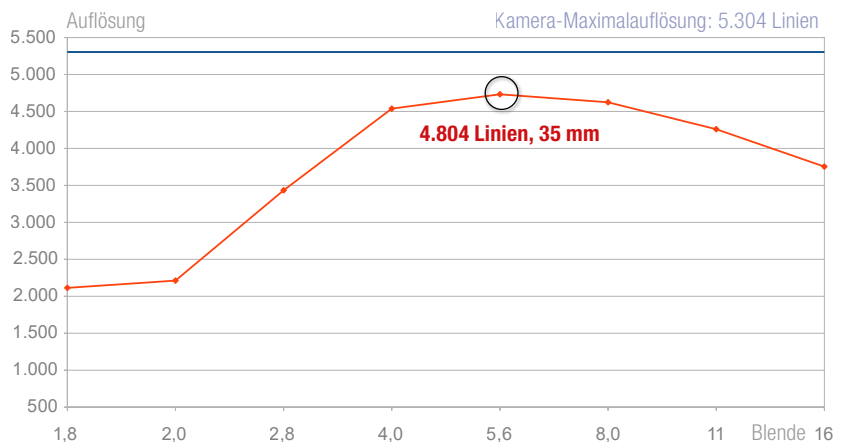
Der Fokusring ist das einzige Bedienelement der neuen Porträtbrennweite. Die Umschaltung zwischen manueller und automatischer Scharfeinstellung erfolgt über die Kamera. Auch auf einen optischen Bildstabilisator muss der Anwender verzichten. Da die Sony-Alpha-Systemkameras die Stabilisierung per Sensorverschiebung ermöglichen, ist dies jedoch kein großer Verlust.

Die Auflösungsleistung des neuen Viltrox-Objektivs ist gut bis sehr gut. Bei Offenblende zeichnet es grundsätzlich sehr weich, was aber etwa bei Porträtaufnahmen dem Motiv entgegenkommt. Zwischen Blende f2,8 und f4,0 steigert sich die 85-Millimeter-Brennweite dann aber



**Wie es bei einer 85-Millimeter-Brennweite mit maximaler Offenblende f1,8 zu erwarten ist, ist das Viltrox FE-85 MM F/1.8 ein ziemlich massiges Objektiv.**

rasant und liefert knackig scharfe Abbildungen mit einer sehr guten Umsetzung der Kameraauflösung in sichtbare Bildetails. Auch das Sinken der Auflösung durch Beugungseffekte, die bei eher geschlossener Blende entstehen, ist beim Viltrox-Objektiv glücklicherweise eher gering.



Das Objektiv zeichnet im Offenblende-Bereich sehr weich. Ab Blende f4,0 wirken die Fotos deutlich schärfer. Der „Sweet Spot“ wird bei Blende f5,6 erreicht, danach flacht die Auflösungskurve nur relativ gering ab.

Das Objektiv liefert – auch angesichts seines Preises – eine sehr gute Leistung. Es ermöglicht einen günstigen Einstieg in die gehobene Porträtfotografie.

Die Schärfelieferung im Offenblendenbereich ist etwas zu niedrig, sodass ein eher weicher Bildeindruck entsteht.

**FOTOHITS**  
1/2021

**SEHR GUT**

FESTBRENNWEITE FÜR SONY-VOLLFORMAT

TECHNISCHE DATEN

**Viltrox FE-85 MM F/1.8**

**Brennweite:** 85 mm

**Lichtstärke:** 1:1,8

**Für Sensorformat:** KB

**Bajonettanschlüsse:** Sony FE (auch an APS-C verwendbar)

**Größe:** zirka 72 × 110 mm

**Gewicht:** zirka 482 Gramm

**Preis (UVP):** 368 Euro

**Internet:** [www.rollei.de](http://www.rollei.de)

## FAZIT

Die Auflösung des Viltrox FE-85 mm f/1.8 Mark II könnte im unteren Blendenbereich etwas höher sein, aber seine sonstigen Ergebnisse sind sehr gut. Auch das Verhalten des schnellen Autofokusantriebs und die ansonsten sehr einfache Bedienung machen es zu einer Preis-Leistungs-Empfehlung.